

## Der organisatorische Rahmen einer Berufsfelderkundung

- Zeitlicher Umfang: ein Schultag je Berufsfeld
- für einzelne Jugendliche
- für Schülergruppen von 4 bis 20 Personen
- Die rechtlichen und versicherungstechnischen Bestimmungen für Berufsfelderkundungen entsprechen denen der Betriebspraktika



## Sie möchten Berufsfelderkundungen für Jugendliche anbieten?

Weitere Informationen zur Berufsfelderkundung im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW“ erhalten Sie von Ihrer zuständigen Kammer, Ihrem Unternehmerverband oder Ihren Arbeitsvermittler/innen bei der Agentur für Arbeit.

Wenn Sie darüber hinaus Fragen haben, hilft Ihnen die Kommunale Koordinierung im Amt für Schulische Bildung gerne weiter:

**Stadt Duisburg – Amt für Schulische Bildung**  
 Telefon (0203) 283-3669  
 Fax (0203) 283-4985  
 E-Mail: [koko@stadt-duisburg.de](mailto:koko@stadt-duisburg.de)  
 Internet: [www.duisburg.de](http://www.duisburg.de) – Suchbegriff: KAOa

Eine Gemeinschaftsinitiative von:



**Amt für Schulische Bildung**

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



Fachkräftenachwuchs  
frühzeitig gewinnen

**Berufsfelderkundungen  
für Jugendliche**

Information für Arbeitgeber

**KEIN ABSCHLUSS  
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf in NRW

**DUISBURG**  
am Rhein

## Berufs- und Studienorientierung verbessern

Nach eigenen Aussagen stellen Unternehmen häufig fest, dass Schülerinnen und Schüler zu wenig über unterschiedliche Berufe wissen oder ihre Vorstellungen vom tatsächlichen Arbeitsalltag abweichen. Das soll sich künftig ändern.

Im Rahmen der Landesinitiative „**Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW**“ wird die Berufs- und Studienorientierung an allen Schulen in Nordrhein-Westfalen verbessert. **Ein zentrales Ziel lautet: In Zukunft verlassen mehr Schülerinnen und Schüler die Schule mit konkreten Vorstellungen vom Arbeitsleben und einer passenden beruflichen Perspektive.**

Die Berufs- und Studienorientierung beginnt für alle Jugendlichen in der 8. Klasse, also wenn sie zwischen 13 und 14 Jahre alt sind. Der erste Schritt ist eine Potenzialanalyse, bei der persönliche Interessen, Stärken und Fähigkeiten betrachtet werden. Daran schließt die Berufsfelderkundung an: Dabei lernen die Jugendlichen mindestens drei Berufsfelder in der Praxis kennen, die zu ihren Kompetenzen passen. Die Berufsfelderkundungen werden in der Schule intensiv vor- und nachbereitet.



### Berufsfelderkundung – was ist das genau?

Verschiedenartige Unternehmen und Institutionen vom Handwerksbetrieb bis zur Hochschule ermöglichen Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse einzeln oder in Gruppen Einblicke in berufliche Tätigkeiten, die für das jeweilige Berufsfeld typisch sind. Dabei sollen, für die Dauer eines Schultags im Unternehmen, ausbildungserfahrene Personen und Auszubildende die Jugendlichen anleiten.

Die Gruppengröße richtet sich dabei nach den betrieblichen Gegebenheiten.

Auch Sie profitieren davon, wenn Sie Jugendlichen schon früh Einblicke in die betriebliche Praxis gewähren. Den richtigen Nachwuchs zu finden, wird eine immer größere Herausforderung.

### Welche Vorteile hat Ihr Unternehmen davon?

1. Sie lernen frühzeitig Jugendliche kennen, die später Ihre Auszubildenden werden können.
2. Sie lernen Jugendliche kennen, die in Ihrem Betrieb nach der Berufsfelderkundung ein Praktikum absolvieren möchten.
3. Sie verbessern Ihr betriebliches Image und machen Kunden auf sich aufmerksam.
4. Sie werben für Ihr Unternehmen als Ausbildungsbetrieb.
5. Sie machen Ihre Branche bekannt.
6. Sie beteiligen sich am Aufbau der Zukunftsperspektiven junger Menschen in Ihrer Region.
7. Sie tragen dazu bei, Ausbildungsabbrüche zu verhindern.



### Konkrete Aktivitäten im Rahmen einer Berufsfelderkundung können sein:

- praktisches Üben/Ausprobieren einer einfachen, ungefährlichen Tätigkeit
- Austausch mit Auszubildenden und Ausbildern
- kleine Arbeitsproben
- Besuch einzelner Arbeitsplätze mit Erläuterung der Tätigkeiten

